

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1 Zum Theorienüberblick und zur Systematik der Darstellung	1
1.2 Wissenschaftstheoretisches Vorwort: der Stellenwert der „großen Theorie“ in der Soziologie	6
2. Der Strukturfunktionalismus	13
2.1 Die Vorläufer: Durkheim und Radcliffe-Brown	13
2.2 Handlung und System in der Theorie von Talcott Parsons	16
2.2.1 Einleitung	16
2.2.2 Handeln und Struktur – Individuum und Gesellschaft als System	18
2.2.3 Die Systemintegration – der biologische Organismus mehr als eine Analogie?	26
2.2.4 Kritik und theoretische Konsequenzen	33
2.2.5 Der empirische Bezug der Theorie und ihre Forschungstradition	39
2.3 Luhmanns Korrektur und radikale Fortführung der Systemtheorie – von der Organisation des Systems zur Organisation der Elemente	42
3. Konflikttheorien – Antwort auf Parsons, Kritik an Marx	49
3.1 Die liberalistischen Strömungen	49
3.1.1 Einleitung	49
3.1.2 Zwischen Strukturfunktionalismus und Herrschaftstheorie: Dahrendorf	51
3.1.3 Für und wider Konsens- oder Konflikttheorie	54
3.1.4 Was erklärt die Konflikttheorie? Zu den Ebenen der Theorie und das Problem des sozialen Wandels	57
3.2 Konflikttheorie und marxistische Tradition	59
3.2.1 Marxistische und neomarxistische Perspektiven	59
3.2.2 Struktur und Handeln – Giddens’ „Theorie der Strukturierung“	61
4. Theorien des sozialen Handelns: Symbolischer Interaktionismus, phänomenologische Soziologie und Ethnomethodologie	65
4.1 Einleitung	65
4.2 Meads Fundierung des Symbolischen Interaktionismus: Symbolisches Lernen und Interaktion	68
4.2.1 Soziale Konstitution des Ich und Intersubjektivität	68
4.2.2 Rollenspiel, Kreativität und Gesellschaft	72
4.3 Blumers Programmatik des „Symbolischen Interaktionismus“ und die Forschungstradition	76
4.4 Goffman: Gesellschaft als soziale Dramaturgie – Ich-Inszenierung und Ritual	80

4.4.1	Rolle und Subjektivität	80
4.4.2	Institution, Organisation und Selbst	84
4.4.3	Interaktionsordnung und formale Struktur	86
4.5	Erklärungsprobleme – Zur Kritik des Symbolischen Interaktionismus	90
4.6	Phänomenologische Soziologie: Die „common-sense-Welt“	92
4.6.1	Die Erkenntnisgrundlagen der „Alltagswelt“ nach Schütz – Rekurs auf Husserls Methode und Webers verstehende Soziologie	92
4.6.2	Schütz' phänomenologische Soziologie	99
4.6.3	Kritik am Theoriemodell: getrennte Sinnwelten versus Intersubjektivität	102
4.6.4	Berger und Luckmann: Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit	106
4.6.5	Konsequenzen und Anwendungen der phänomenologischen Soziologie	108
4.7	Die Ethnomethodologie Garfinkels: Wie die common-sense-Welt auch ge(z)stört werden kann	110
4.7.1	Das „Krisenexperiment“ als Demonstration alltagsweltlicher Strukturen	110
4.7.2	Die Ebenen des Diskurses über die Wirklichkeit	114
4.7.3	Anwendungen und Konsequenzen für die Soziologie	119
4.7.4	Zum Stellenwert der ethnomethodologischen Theorie und kritische Auseinandersetzungen	121
4.8	Zusammenfassung: Mead, Goffman und Garfinkel	123
5.	Der Strukturalismus – die Logik der Struktur als eigentliche Wirklichkeit	126
5.1	Struktur, System und Funktion: alter und neuer Strukturalismus	126
5.2	Der anthropologische Strukturalismus von Lévi-Strauss: Die soziale Welt als Spiegelung des menschlichen Geistes	129
5.2.1	Sprachtheorie als Modell und Methode	129
5.2.2	Das linguistische Modell in der ethnologischen Forschung	132
5.2.3	Methode oder Metaphysik – Einschätzung und Kritik des Strukturalismus im Werk von Lévi-Strauss	138
5.3	Die Logik des Sprechens – Wende zum Poststrukturalismus	141
5.3.1	Die radikalisierte Sprachtheorie der Poststrukturalisten	141
5.3.2	Foucault: Von der Macht des Diskurses zum Diskurs der Macht	143
5.3.3	Auseinandersetzung mit Foucault – was bedeutet der Poststrukturalismus für die soziologische Theorie?	148
5.4	Strukturalistischer Marxismus und Soziologie	151
5.4.1	Althussers strukturelle Marx-Lektüre	151
5.4.2	Problematik und Anwendungen des strukturalistischen Marxismus	157
5.4.3	Bourdieu's strukturalistische Soziologie	160
5.5	Zusammenfassung: Strukturalismus – Methodologie, Theorie oder Metaphysik?	165
6.	Die Kritische Theorie (Frankfurter Schule)	169
6.1	Die Untersuchung des verdinglichten Bewußtseins: Lukács	169
6.1.1	Verdinglichung, Totalität und Dialektik	169
6.1.2	Verdinglichung und Erkenntnis	172
6.1.3	Klassen und Bewußtsein – die inneren Schranken des Kapitalismus. Kritik an Lukács' messianistischer Marx-Version	174
6.2	Die „Frankfurter“: Adorno, Horkheimer, Marcuse	175
6.2.1	Marxismus als Ausgangspunkt?	175
6.2.2	Positivismus und instrumentelle Vernunft	178
6.2.3	Affirmative Kultur und Kulturindustrie	180

6.2.4 Sozialpsychologie der totalitären Herrschaft	181
6.2.5 Theorie oder Zeitdiagnose?	185
6.3 Fortführung der Kritischen Theorie: Habermas	188
6.3.1 Ausgangspunkt: Kritische Theorie und Rekonstruktion des Marxismus	188
6.3.2 Erkenntnisinteressen und Positivismuskritik	192
6.3.3 Kommunikatives Handeln, Lebenswelt und Systemtheorie	193
6.3.4 Kommunikative Rationalität und Sprache	197
6.3.5 Die Synthese von Handeln und Struktur bei Habermas	199
Anhang: Themen und Begriffe der Theorien	203
Literaturverzeichnis	206